

leute machte es auch möglich den Absatzkreis über die engeren Grenzen Italiens, dem schon eine bedeutende Menge von den Schäden der klassischen Literatur zugeslossen war, auszubreiten und Länder in denselben hineinzuziehen, für die die klassische Literatur bisher weniger zugänglich gewesen war. Dass der norditalienische Handschriftenhandel aber sich in der That einer so ausgedehnten Wirksamkeit erfreute, dafür sprechen mehrere Beispiele, wie die bedeutenden Bücherankäufe, welche die Herzöge von Burgund für ihre Bibliothek bei der lombardischen Familie Raponda machen ließen²⁰, und das Schlussstück des Orsorder Buchdrucker Theodor Nood und Thomas Hunt in ihrer Ausgabe von Phalaris *pistolae*:

Celatos, Veneti, nobis transmittere libros
Cedite, nos alii vendimus, o Veneti!

das auf einen längeren Bücherverkehr Benedigs mit England noch vor der Erfindung der Buchdruckerkunst schließen lässt. In Benedig selbst scheinen sich die Handschriftenhändler gerade den frequentesten Theil der Stadt, die Rialtobrücke und den Marcusplatz zum Betriebe ihres Geschäfts gewählt gehabt zu haben, wenigstens erwähnt Philiphus im Jahre 1444 dort eines solchen, dem Namen nach aber unbekannten. Philiphus war nämlich ein Macrobius gestohlen worden, der sich bei einem Schreiber in Vicenza wiederfand; er berichtet nun weiter: Quae sive ex hoc homine, unde eum sibi codicem comparasset. Respondet, emisse ex publico librario quodam, quem vulgo vos bidellum appellatis. Esse autem ejus tabernam librariam cuntibus ex Rivoalto ad forum divi Marci ad dextram.

So viel nun auch in den Briefen der Gelehrten der damaligen Zeit vom Bücherverkehr überhaupt die Rede ist, so selten geschieht doch der Personen der Handschriftenhändler Erwähnung; die Zahl der aufzuführenden ist daher, wie überhaupt, so auch in Italien äußerst gering. Sie mögen hier nach Städten gesondert folgen.

Bologna. *Viliarie, Antiquarius*, wahrscheinlich im Anfang des 13. Jahrhunderts. Er kommt vor in einer Handschrift von Pauli Orosii *adversus paganos libri VI.* (aus dem 7. Jahrh. und restaurirt im 13.) an deren Ende steht: *Confectus codex in statione Magistri Viliarie antiquarii, ora pro me scriptore, sic Dominum habeas protectorem*²¹. Der Aufenthaltsort ist zwar nicht angegeben, doch deuten die Ausdrücke auf eine Universitätsstadt und daher wohl auf Bologna, als die älteste. Der Codex scheint übrigens zum Behuße des Verleihens wieder hergestellt worden zu sein, denn auf der 16. Lage findet sich die Bemerkung: *iste quaternio quinque folia habet.*

Nicolaus, Stationarius universitatis Bononiensis, kommt um das Jahr 1297 vor;

Minghinus, Stationarius peciarum, zu derselben Zeit; *Ioannes Cambio, Stationarius librorum*, ebenfalls um das Jahr 1297 vorkommend. Alle drei werden in einer Urkunde erwähnt, die verschiedene vom Kriegsdienst befreite Personen aufführt²².

Sulimanus, Stationarius, wahrscheinlich noch im 13. Jahrhundert lebend. In Urkunden wird er auch öfter *de Libris* oder *de Exemplis* genannt. (Auch in Florenz kommt 1479 und 1480 ein Buchhändler Sigismund mit der Benennung *a Libris* vor.) Sein Sohn, der Jurist Martinus Sulimanus, setzte neben seinem Lehramt das ererbte Geschäft (wahrscheinlich durch Gehülfen) fort²³.

Verona. *Bonaventura, Scriptor*, um das Jahr 1339. Obwohl er nur Schreiber genannt wird, so geht doch daraus, dass er eine größere Schreibschule oder vielmehr Manuskriptenfabrik besaß, unbedingt die Berechtigung, ihn als Handschriftenhändler zu betrachten, hervor; denn eine derartige Anstalt wäre ohne einen damit verknüpften Handschriftenvertrieb nicht aufrecht zu erhalten gewesen. Sein Name meldet die Schlusschrift eines Wiener Codex der *Pharsalia* des L. Annaeus Lucanus, welche lautet: *Explicit liber Lucani. deo gracias. Amen. Millesimo CCC^o. XXX^o. VIII^o. hoc opus factum fuit per martinum de Trieste in scolis magistri Bonaventurae scriptoris de Verona.*

Dextra scriptoris caret gravitate doloris.

*Detur pro penna scriptori pulcra puella*²⁴.

20. Le prix élevé des manuscrits est chose connue. Les sommes excessives payées à la famille lombarde des Raponde par les princes de la maison de Bourgogne pour achats de livres, ne sont pas inconnues. (Reiffenberg, annuaire de la bibliothèque royale de Belgique, 1. Année, p. XXVI.)

21. Bandini I. c. Tom. II. p. 727.

22. Meiners, im neuen hannov. Magazin, 1805. p. 1013 ff.

23. Savigny I. c. 3. Br. p. 587.

24. Endlicher, catalogus codd. msc. bibliothecae palatinae Vindobonensis. Tom. I. p. 89.

Florenz. *Ioannes Kretinus, Librarius*, kommt von ungefähr 1375 bis 1417 vor, aus welchem letzteren Jahre noch ein Codex von seiner eigenen Hand herstammt. Wenn er sonach ausdrücklich als Schreiber erwähnt wird, als solcher sogar in seiner Jugendzeit umherwanderte (in Siena, Benedig ic.), so habe ich doch keinen Anstand genommen, ihn unter die Handschriftenhändler mit aufzunehmen, da im 15. Jahrhundert unter der Bezeichnung *Librarius* nicht mehr ein einfacher Schreiber, sondern ein Handschriftenhändler verstanden wird. Der mit dem Bücherverkehr so vertraute Ambrosius Camaldulensis lässt ausdrücklich den „*Librarius*“ *Ioannes Kretinus* grüßen²⁵. Bandini führt neun Codices von seiner eigenen Hand auf, worunter mehrere für *Cosmos Medici* geschriebene, so wie er auch einen Brief *Petrarca's* abdrucken lässt, worin dieser den jungen *Ioannes Kretinus* einem hochgestellten Freunde als einen einsichtsvollen und kennenswerten Mann empfiehlt²⁶.

Petrus, Librarius, um 1410 bis 1420, kommt mit dem Vorhergehenden zusammen in einem Briefe des Ambrosius Camaldulensis vor. Michael, *Bibliopola*, wird ungefähr im Jahre 1420 flüchtig in der Correspondenz ebendesselben erwähnt²⁷.

Carlo, Librajo, im 15. Jahrhundert. In einer Handschrift von Franc. Petrarchae *triumphi cum commentario Bernardi Illicini* ist die Bemerkung eingetragen: *Di Ser Gismondo Bellotti, lo comparsi da Maestro Carlo da Bologna libraro in su la piazza di San Pulinari*²⁸. Möglicherweise lebte er übrigens in Bologna.

25. Martene et Durand I. c. Tom. III. p. 536.

26. Bandini I. c. Tom. II. p. 438, 687, 787. et Tom. III. p. 168, 173, 174, 209, 231.

27. Martene et Durand I. c. Tom. III. p. 512.

28. Bandini I. c. Tom. V. p. 415.

(Fortsetzung folgt.)

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von W. f. G. Gerhard.)

Englische Literatur.

HENNINGSEN, C. F., *Past and Future of Hungary*. Post 8. London. 7s. 6d.

HERTZ, B., *Catalogue of the Collection of Assyrian, Babylonian, Egyptian, Greek, Etruscan, Roman, Indian, Peruvian, and Mexican Antiquities*. 4. 6 plates. London. 5s.

HIRSCHER, J. B. von, *Sympathies of the Continent; or, Proposals for a New Reformation*. Translated by A. D. Cox. 12. London. 5s.

HONAN, M. B., *Personal Adventures of Our Own Correspondent in Italy*. 2 vols. post 8. London. 21s.

KENNEDY, J., *The Modern Poets and Poetry of Spain*. 8. London. 16 s.

MACKINNON, Captain, *Atlantic and Transatlantic Sketches, Afloat and Ashore*. 2 vols. post 8. London. 21s.

MILLNER'S, W., *Indestructible Drawing-Book*. Part 1, oblong. London. 1s.

O'DWYER'S, JAMES KELLY, *Life and Adventures*. 3 vols. post 8. London. 31s. 6d.

RUSSELL, J., *Journal of a Tour in Ceylon and India*, undertaken at the Request of the Baptist Missionary Society, in company with the Rev. J. Leechman; with Observations and Remarks. Post 8. London. 7s. 6d.

ST. JOHN, H., *History of the British Conquests in India*. 2 vols. post 8. London. 21s.

STILBS, W. H., *Austria in 1848—49, being a History of the late Political Movements in Vienne, Milan, Venice, and Prague*. 2 vols. 8. London. 24s.

TALES and Legends of the English Lakes and Mountains. Collected from the Best and most Authentic Sources. By Lorenzo Tuyar. 12. London. 5s. 6d.

CONCISE Treatise on Eccentric Turning; to which are added, Practical Observations on the Uses of the Eccentric Cutting Frame etc. Illustrated by Figures and Eccentric Patterns. By an Amateur. Post 4. With numerous illustrations. London. 21s.

WILLIAMS, R., *Biographical Dictionary of Eminent Welshmen*. 8. London. 16s.

WRIGHT, T., *The Celt, the Roman, and the Saxon: a History of the Early Inhabitants of Great Britain*. 12. London. 8 s.